

fsk

Kino

Heft #8 / 2018



u. a. in diesem Heftchen:

Aus nächster Distanz (Foto) · Don't worry - Weglaufen geht nicht · Fridas Sommer · A Skin so soft · Gute Manieren · Familie Brasch

D/F/Israel 2017,
93 Min.,
engl., hebr. OmU

Buch & Regie:
Eran Riklis

Kamera:
Sebastian Edschmid
Schnitt:
Richard Marizy

mit:
Golshifteh Farahani,
Neta Riskin,
Yehuda Almagor,
Doraid Liddawi,
David Hamade,
August Wittgenstein,
Mark Waschke

Eran Riklis, hierzulande bekannt für Tragikkomödien wie *Die Syrische Braut* oder *Lemon Tree*, hat einen Thriller gedreht, und zwar einen, der den Bechdel-Test spielend besteht.

Die einstige Mossad-Agentin Naomi wird mit einer besonderen Aufgabe aus ihrem Ruhestand gelockt: sie soll die aufgeflogene Informantin Mona beschützen, beaufsichtigen und ihr zur Seite stehen. Die Libanesin konnte in letzter Sekunde gerettet werden und muss sich nun einer Gesichtsoperation unterziehen, um danach mit ihrem kleinen Sohn unerkannt nach Kanada ausreisen zu können.

Die Situation in dem nun einsetzenden Kammerspiel in der großzügigen Hamburger Altbauwohnung spielen Golshifteh Farahani und Neta Riskin gekonnt aus. Die große Frage, wie weit sie sich vertrauen können, und ob überhaupt, ist für die zwei Frauen eine des Überlebens, und zudem ist immer suspekt wer von aussen kommt – der versehentlich klingelnde freundliche Nachbar, der Kontaktmann, der Handwerker, der Zeitungsverkäufer vorm Haus – alle könnten Feinde

sein, sogar die von der gleichen Seite. Kann es unter diesen Umständen eine Annäherung der beiden Zwangsverbündeten geben? Die pragmatische Naomi ist es gewohnt, das Geschehen zu bestimmen, Mona sieht allerdings nicht ein, sich unterzuordnen, nach allem, was sie eingesetzt hat. Mit grossartigen Schauspielerinnen ist der Film unterwegs in der großen Politik – auf kleinstem Raum und spannend und überraschend bis zum Schluss.

„Eran Riklis nimmt sein Publikum mit auf eine hoch dramatische Reise, die letztlich zeigt, wie sehr sich Menschen nach Schutz und Sicherheit sehnen und wie sehr dabei jeder auf den anderen angewiesen ist. Loyalität, Verrat, Gut und Böse – diese Begriffe verschwimmen zu Floskeln angesichts der grausamen Wirklichkeit. Insofern bleibt sich Eran Riklis treu, indem er auch in seinem neuen Film die persönliche Moral und Integrität über verordnete staatliche und religiöse Instanzen stellt.“ Gaby Sikorski | programm kino.de





Nach dem Tod ihrer Mutter nehmen sich Fridas Onkel (David Verdaguer) und dessen Frau Marga (Bruna Cusí) der sechsjährigen Vollwaise (Laia Artigas) an. Die beiden sind jung und liebevoll, ihre kleine Tochter Anna (Paula Robles) ist von Anfang an beeindruckt von ihrer neuen großen „Schwester“ und weicht ihr nicht mehr von der Seite. So zieht der Sommer dahin, der Hof der Familie steht in voller Blüte und die beiden Mädchen spielen im Garten. Doch natürlich geht die neue Situation nicht spurlos an Frida vorbei. Genau so wenig, wie die ständigen medizinischen Tests und die Angst, ihre Mutter hätte sie angesteckt haben können. Mit einer Krankheit, die Anfang der 90er Jahre noch besonders mysteriös und stigmatisiert war und auch im Dorf zu Unsicherheit führt.

FRIDAS SOMMER von Carla Simón feierte seine Premiere bei der Berlinale zwar in der Kinderfilmsektion Generation Kplus, gewann aber nicht nur dort den Großen Preis der Jury sondern auch festivalübergreifend den Preis für den besten Erstlingsfilm. Und das zu Recht. Denn die Geschichte, die auf den eigenen Kindheitserinnerungen der katalanischen Regisseurin basiert, ist von Simón weit abseits aller rührseligen Klischees mit beeindruckender Subtilität und Einfühlsamkeit inszeniert. Besonders das Spiel der jungen Mädchen zeugt von Simóns inszenatorischer Begabung. Es ist eine Offenbarung, den beiden zuzuschauen, die so natürlich spielen, dass man sich eigentlich in einem Dokumentarfilm wähen könnte, wären da nicht die satten Farben und sonnendurchfluteten Bilder des Sommers. Laia Artigas spielt die komplexe Figur der Frida ohne viele Worte, ihre Trauer, Verunsicherung und der Wunsch nach Liebe und Anerkennung sind dabei immer spürbar und berühren immens – Erwachsene sicherlich noch um einiges mehr als Kinder.

Katharina Franck | Indiekino

Estiu 1993,
Spanien 2016, 96 Min.,
katalanische OmU

Buch & Regie:
Carla Simón

Kamera:
Santiago Racaj
Schnitt: Didac Palou,
Ana Pfaff
mit: Laia Artigas,
Paula Robles,
Bruno Cusí,
David Verdaguer,
Fermi Reixacha



Don't Worry, He Won't Get Far on Foot
USA 2018, 113 Min.,
engl. OmU

Regie, Buch:
Gus Van Sant

Kamera:
Christopher Blauvelt
Schnitt: Gus Van Sant, David Marks
Mit:
Joaquin Phoenix
Jonah Hill
Rooney Mara
Jack Black
Mark Webber
Beth Ditto
Kim Gordon

Don't worry, he won't get far on foot sagt der Cowboy zu seinen ebenfalls berittenen Begleitern beim Anblick des umgestürzten Rollstuhls im Wüstensand. Ein schön krakelig gezeichneter Cartoon, denn der Autor war durch einen Autounfall querschnittsgelähmt, er konnte weder Arme noch Beine wirklich gebrauchen und benutzte beide Hände um den Stift zum Zeichnen zu halten.

John Callahan hieß der Mann im Rollstuhl und wurde als Cartoonist in den USA der ab den 70ern bekannt/berühmt, sein schwarzer Humor betraf oft Menschen in seiner Lage, die mit Begegnungen mit frei beweglichen Mitmenschen und ihrer gespielten Normalität oder normalen Aggressivität umgehen mußten. Er hat auch ein Album aufgenommen, hier werden unangenehme Selbsterkenntnisse präzise auf den Punkt gebracht:

C F
Broken veins and Broken Needles
C F C
I'm too tired to make a fist
C F
Charlie Manson sings the Beatles
C F C
I should've known it would end like this

Kann man leider nicht auf der Ukulele spielen, weil die halt immer so jämmerlich plinkern.

Die Geschichte: Joaquin Phoenix malt. Wände/Decken/Fensterrahmen. Ein Anstreicher. Nach der Arbeit, die ohne Pegel erreichen/halten nicht möglich wäre, geht er auf Sauf tour mit der Zufallsbekanntschaft Jack Black, dem Unglücksraben. Der überlebt den selbstverursachten Carcrash im VW Vollrausch ohne Schrammen, der besoffen schlafende Callahan wacht jedoch querschnittsgelähmt auf und versucht, den Alkohol los zu werden. In seiner Selbsthilfegruppe sind Beth Dito und Kim Gordon, seine säuerliche Betreuerin heißt Carry Brownstein und der zärtliche Guru wird von Jonah Hill gespielt. Möglicherweise sind das Gründe, um trocken zu werden. Möglicherweise hat Bill Callahan Johns Zustand besser beschrieben: „I used to be darker, then I got lighter, then I got dark again And something too big to be seen was passing over and over me“





Was passiert, wenn Frau an den Falschen gerät? Und in der Hitze der Nacht alle Vorsicht fahren lässt, so dass es zu schwerwiegenden Spätfolgen kommt? Die hochschwängere Ana erlebt genau das, ihre begüterte Familie hat sie vom Landsitz entfernt und in die Stadt verbannt. Immerhin in eine gut geschnittene Eigentumswohnung, aber Ana ist einsam und überfordert. Sie sucht eine Hausangestellte und Clara stellt sich vor. So richtig beeindruckt ihr Lebenslauf zwar nicht, außerdem ist sie Krankenschwester, aber der Zufall kommt zur Hilfe und sie kriegt den dringend benötigten Job.

Zwischen den beiden jungen Frauen entwickelt sich eine merkwürdig intime Freundschaft voller Grenzüberschreitungen. Clara lernt dabei Anas dunkle Seite kennen und ihre Ausbildung macht sich bezahlt, besonders nach Vollmondnächten. Schließlich kommt der Tag der Geburt des Kindes namens Joel, und das Geschehen nimmt einen ungeahnten Verlauf.

Souverän stürzen sich das Regie- und Drehbuchgespann Juliana Rojas und Marco Dutra in die Berg- und Talfahrt ihrer Geschichte voller unerwarteter Wendungen und mit einer Fülle an beunruhigenden Details. Die Welt außerhalb von Anas Wohnung ist surreal, wirkt bedrohlich und fremd. Im Gegensatz zur Sicherheit der eigenen vier Wände, mit den gewohnten, überschaubaren Abläufen. Doch der Feind befindet sich längst im Inneren, war das nicht schon immer so?

Frauen mit dringendem Kinderwunsch raten wir vom Besuch des Films ab.

Vielen Dank.

“We tried to balance the journeys of Clara, Ana and Joel in the film. While they deeply affect one another throughout the story, they also go through a process of self-understanding that is unique to each. But all of them are able to embrace the fantastic at some point, as you would expect from characters belonging to a fairy tale, it’s not the existence of the supernatural that they question, but the meaning of it.“ (Juliana Rojas & Marco Dutra)

Der herzerreißende Horrorfilm wurde vergangenes Jahr bei den Filmfestspielen in Locarno mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

*As Boas Maneiras,
Brasilien, F 2017,
135 Min., port. OmU*

*Regie:
Juliana Rojas,
Marco Dutra*

*Kamera: Rui Poças
Schnitt:
Caetano Gotardo,
mit: Isabél Zuaa ,
Marjorie Estiano ,
Miguel Lobo ,
Cida Moreira*



Filme

FRIDAS SOMMER - ESTUI OmU

ab 26. Juli
Spanisch mit deutschen Untertiteln

GUTE MANIEREN OmU

ab 26. Juli
Spanisch mit deutschen Untertiteln

A SKIN SO SOFT OmU

ab 2. August
Französisch mit deutschen Untertiteln

AUS NÄCHSTER DISTANZ OmU

ab 9. August
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FAMILIE BRASCH

ab 16. August

DON'T WORRY, WEGLAUFEN GEHT NICHT OmU

ab 16. August
Englisch mit deutschen Untertiteln

NICO 1988 OmU

seit 18. Juli
Englisch mit deutschen Untertiteln

ZAMA OmU

seit 12. Juli
Spanisch mit deutschen Untertiteln

AUGENBLICKE - Gesichter einer Reise

seit 31. Mai
Französisch mit deutschen Untertiteln

AUS DEM LEBEN EINES SCHROTTSAMMLERS OmU

5. August
Bosnisch mit deutschen Untertiteln
Einführung: Zoltan Solumun



PROGRAMM vom 26.7. - 22.8.18

Do., 26.7.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Fr., 27.7.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Sa., 28.7.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

So., 29.7.

15.30 Gute Manieren
15.45 Augenblicke - Gesichter ...
17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama

Mo., 30.7.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Di., 31.7.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Mi., 1.8.

17.45 Auf der Suche nach I. Bergman
18.00 Fridas Sommer
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Do., 2.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Fr., 3.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Sa., 4.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

So., 5.8.

15.45 Augenblicke - Gesichter ...
16.00 Aus dem Leben ... ●
17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama

Mo., 6.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Di., 7.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

Mi., 8.8.

17.45 Fridas Sommer
18.00 A Skin so Soft
19.45 Nico 1988
20.00 Zama
21.45 Gute Manieren
22.15 Nico 1988

die genauen Zeiten ab 9.8. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

Do., 9.8. - Mi., 15.8.

neu im Programm

- Aus nächster Distanz

weiter im Programm

- Zama
- Nico 1988
- Gute Manieren
- A Skin so Soft

Do., 16.8. - Mi., 22.8.

neu im Programm

- Don't worry,
Weglaufen geht nicht
- Familie Brasch

das Programmheft ab 23.8.2018
erscheint am 21.8.2018



OmU = Originalsprache mit deutschen Untertiteln
OmeU = original version with english subtitles

● / ●●● = mit Gast / mit Gästen

[alle Angaben ohne Gewähr]

www.fsk-kino.de

Familie Brasch

Während Horst Brasch nach der Rückkehr aus der Emigration wichtige Positionen in der DDR einnahm, wurden seine drei Söhne Thomas, Peter und Klaus früh „auffällig“, allesamt künstlerisch tätig und bald auch zu Kritikern des politischen Systems, für das sich der Vater einsetzte. Im Fall von Thomas Brasch führte es dazu, dass er ins Gefängnis und schließlich gemeinsam mit seiner damaligen Freundin Katharina Thalbach die DDR verlassen musste. Wie viel der Vater mit der Inhaftierung und der frühzeitigen Entlassung zu tun hatte, sah jedes Familienmitglied etwas anders. Vor kurzem hat die jüngste Tochter Marion, die im Gegensatz zu den Söhnen „lieb“ war, die Geschichte ihrer Familie in dem Buch „Ab jetzt ist Ruhe“ festgehalten; der Film gibt ihrer Perspektive Raum und fragt daneben andere Beteiligte: ehemalige Lebenspartnerinnen der Söhne, Freunde und Enkelkinder.



„Nun, fast 30 Jahre nach dem Mauerfall scheint langsam eine differenzierte Darstellung der Geschichte und der Geschichten zu beginnen, die sich in der DDR abspielten, nicht mehr von einfachem, meist zu schlichtem schwarz-weiß Denken geprägt, sondern im Bemühen, vielschichtig zu sein.“ M. Meins | programmkino.de D 2018, 103 Min., Buch & Regie: Annkatrin Hendel, Kamera: Thomas Plenert, Martin Farkas, Buch & Schnitt: Jörg Hauschild

„Nun, fast 30 Jahre nach dem Mauerfall scheint langsam eine differenzierte Darstellung der Geschichte und der Geschichten zu beginnen, die sich in der DDR abspielten, nicht mehr von einfachem, meist zu schlichtem schwarz-weiß Denken geprägt, sondern im Bemühen, vielschichtig zu sein.“ M. Meins | programmkino.de D 2018, 103 Min., Buch & Regie: Annkatrin Hendel, Kamera: Thomas Plenert, Martin Farkas, Buch & Schnitt: Jörg Hauschild

A skin so soft

Was sind es für Menschen, die ihre Zeit damit verbringen, sämtliche Muskeln ihres Körpers durch Krafttraining anwachsen zu lassen und zu stärken, um sich gut eingölt an wenig glamourösen Wettbewerben zu beteiligen? Denis Cote beobachtet sechs Anhänger der aktiven Körpergestaltung im alltäglichen Leben und nähert sich diesem merkwürdigen Universum mit sympathischer Selbstverständlichkeit. Familienvater Ronald Yang bedauert, viel zu wenig Zeit für seine Kinder zu haben, Maxim Lemire zieht als Show einen ganzen Truck mit reiner Muskelkraft durch die Gegend. Während Alexis Légarés Freundin seine Übungen und sein Auftreten bewertet und begleitet, kann er sie nur schwer zum disziplinierten Training animieren. Benoit Lapierre nimmt nicht mehr an Wettbewerben teil, sondern arbeitet als Motivationcoach und Kinesiologe. Wenig redselig sind die meisten Protagonisten (du hast seit 2 Tagen nicht ein Wort mit mir gesprochen, beschwert sich Maxims Partnerin einmal), aber Humor und Freundlichkeit sind ihnen nicht fremd. Und am Ende gönnt Cote seinen Männern noch eine gemeinsame Auszeit am See.



„Wie ein Porträtmaler konzentriert er [Coté] sich zwar auf die Oberfläche, weiß aber, dass mit den richtigen Bildern und gut dargestellt, diese Haut wesentlich mehr offenbart. Als Kinotheoretiker nutzt er das Medium visuell und nicht didaktisch, und ähnlich seinen früheren Dokus („Carcases“, „Bestiaire“), ist „Skin“ ein offener, akzeptierender Film, in dem Neugierde eine Rolle spielt und nicht Polemik.“ Jay Weissberg | Variety

Kanada/CH/F 2017, 94 Min., franz. OmU, Regie: Denis Côté, Kamera: François Messier-Rheault, Schnitt: Nicolas Roy, mit: Alexis Légaré, Benoit Lapierre, Cédric Doyon, Jean-François Bouchard, Ronald Yang, Maxim Lemire

SPEZIALPREIS DER JURY
LOCARNO INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2017

PUBLIKUMSPREIS
TORINO INTERNATIONAL
GAY & LESBIAN FILM FEST

FIPRESCI-PREIS
RIO DE JANEIRO INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2017

BESTER FILM
RIO DE JANEIRO INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2017

„Ein großartiges modernes Märchen!“

THE VILLAGE VOICE



Gute Manieren

JETZT IM KINO

EIN FILM VON JULIANA ROJAS & MARCO DUTRA



seit 1984



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Solivorstellung: Aus dem Leben eines Schrottsammlers

Wie sicher schon viele wissen starb der Berlinale-Preisträger Nazif Mujic, der im halbdokumentarischen Spielfilm „Aus dem Leben eines Schrottsammlers“ einen Teil seines Lebens zeigt, im Februar mit nur 48 Jahren an den Folgen seiner Diabetes. Er musste, nachdem er in Deutschland kein Asyl fand, mit seiner Familie zurück nach Bosnien und konnte dort die



medizinische Behandlung nicht bezahlen – eine Parallele ürigens zu dem Film, in dem seine schwangere Frau auch trotz lebensbedrohlicher Komplikationen nicht behandelt wird. Jetzt sind seine Frau Senada und die drei Kinder Šemsa, Sandra und Danis auf sich allein gestellt und brauchen dringend Hilfe. Da der wichtige und mitfühlende Film von Oscarpreisträger Danis Tanović abseits der Berlinale nur wenige Zuschauer erreichte, gibt es jetzt erneut die Gelegenheit, ihn nachzuholen und dabei die Familie zu unterstützen. Der Filmverleih Drei Freunde und das fsk-Kino am Oranienplatz spenden die Einnahmen, und Regisseur und Autor Zoran Solumun, der eine Spendenaktion ins Leben rief, moderiert die Vorstellung.

am Sonntag, 5. August 2018 Beginn: 16:00 Uhr

Epizoda u zivotu beraca zeljeza, Bosnien & Herzegowina / F / Slowenien 2013 75 Min., bosn. OmU, Regie & Buch: Danis Tanović, Schnitt: Timur Makarević Kamera: Erol Zubčević, mit: Senada Alimanovic, Nazif Mujic, Sandra Mujic, Semsa Mujic

Berlinale 2013: Großer Preis der Jury, Preis für den Besten Darsteller

... weiterhin

Zama ist ein Offizier der Spanischen Krone und will nichts wie raus aus dem Küstenkaff, diesem kleinen langweiligen Ort am Meer, in dem er festsitzt. Jeden Tag wartet er auf den Brief des Königs, in dem steht, dass der in Südamerika geborene Mann endlich nach Buenos Aires versetzt wird. „Eine meditative, bewusst langsame Studie des Verfalls, die zwar in der Kolonialzeit spielt, aber vor allem von universellen Themen wie Isolation, Einsamkeit und Verzweiflung erzählt.“ programmokino.de Arg. 2017, 114 Min., span. OmU, Regie: Lucrecia Martel, Kamera: Rui Poças, Schnitt: M. Schwerdfinger, K. Harley, mit: Daniel Giménez Cacho, Lola Dueñas, Matheus Nachtergaele,



Nico 1988 Christa Päffgen wurde als „Nico“ weltberühmt. Der Film erzählt von den letzten Jahren der Sängerin, zwischen Heroinabhängigkeit und Tourneealltag und folgt dabei nicht dem klassischen Aufbau einer Künstlerbiografie, sondern porträtiert Nico so eindringlich wie einfühlsam als eine zerbrechliche und zugleich charismatische Künstlerin, die den Wunden ihrer Vergangenheit nicht entfliehen kann.



It. / Belgien 2017, 93 Min., engl. OmU, Regie: Susanna Nicchiarelli, Kamera: Crystel Fournier, Schnitt: Stefano Cravero, Dokumentarfilmmaterial von Jonas Mekas, mit: Trine Dyrholm, John Gordon Sinclair, Anamaria Marinca, Sandor Funtek

Nach dem Urteil Kurz nach ihrer Scheidung haben sich Miriam und Antoine Besson nichts mehr zu sagen – was noch geklärt werden muss, übernehmen die Anwälte. Zwischen ihnen stehen die leidtragenden Kinder: die volljährige Joséphine und ihr jüngerer Bruder Julien. Bei der Verhandlung vor dem Familiengericht erhalten die Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihren Sohn – ein herber Rückschlag für Miriam, die ihren Ex-Mann für unkontrollierbar und gefährlich hält. Besonders schwierig ist die Situation für Julien: Er ist nun gezwungen, zwischen der emotionalen Welt seiner Mutter und der entgegengesetzten seines Vaters hin und her zu navigieren. In dem sich immer mehr verschärfenden Konflikt versucht der Junge alles, um eine Eskalation zu verhindern. Der Film gewann in Venedig den Silbernen Löwen für die beste Regie. *Jusqu'à la garde, F 2017, 93 Min., frz. OmU, Regie & Buch: Xavier Legrande, Kamera: Nathalie Durand, Schnitt: Yorgos Lamprinos, mit: Denis Ménochet, Léa Drucker, Thomas Gioria, Mathilde Auneveux, Mathilde Saïkaly, Florence Janas, (ab 23.8.)*



Warten auf Schwalben Drei Geschichten, jede zeigt ein anderes Algerien – zwischen Elendsquartieren und Oberklasse-Apartments, ländlicher Weite und urbanem Moloch, Tradition und Moderne. Eine junge Frau fährt zu ihrer Hochzeit mit einem älteren Mann und teilt mit dem Fahrer ein intimes Geheimnis. Ein ehrgeiziger Neurochirurg wird plötzlich vom algerischen Bürgerkrieg in den 90er Jahren eingeholt; Und ein wohlhabender Projektentwickler wird Zeuge einer brutalen Schlägerei und unternimmt nichts. Eindrücklich und emotional zeichnet *Until the Birds Return* das Bild eines Landes, das auf der Suche ist – nach Stabilität, nach Aufbruch, nach sich selbst. *FR/D/AL/QAT 2017, 113 min., arab. OmU, Regie: Karim Moussaoui, mit: Mohamed Djouhri, Sonia Mekkiou, Hania Amar, Mehdi Ramdani, (ab 23.8.)*



dokfilmwoche Dieses Jahr findet die dokfilmwoche vom 30. August bis 5. September wieder im fsk und Sputnik Kino statt. www.dokfilmwoche.peripherfilm.de

Menashe Der auf jiddisch gedrehte Film erzählt die Geschichte des Witwers Menashe, der entgegen aller religiösen Traditionen darum kämpft, seinen Sohn Rieven allein erziehen zu können. Ein warmherziges und beeindruckend authentisches Spielfilmdebüt des Dokumentarfilmemachers Joshua Weinstein über einen universellen Konflikt inmitten einer abgeschotteten Gemeinde. Zwei Jahre drehte er dafür mit echten Haredim (Ultraorthodoxe) in Borough Park in Brooklyn, New York – der größten Chassidischen Gemeinde außerhalb Israels. Für seinen Mut wird er weltweit auf Festivals und in der Presse gefeiert. *USA 2017, 83 Min., jidd. OmU, Regie: Joshua Z. Weinstein, Kamera: Yoni Brook, Joshua Z Weinstein, Schnitt: Scott Cummings, mit: Menashe Lustig, Yoel Weisshaus, Meyer Schwartz, Ruben Niborski (ab 6.9.)*



Cobain Der Berlinale 14Plus Beitrag über einen Jugendlichen der nach einem Typen benannt wurde, der sich eine Kugel in den Kopf geschossen hat. *Nl/B/D 2017, 94 Min., OmU, Regie: Nanouk Leopold, mit: Bas Keizer, Naomi Velissariou (ab 13.9.)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €

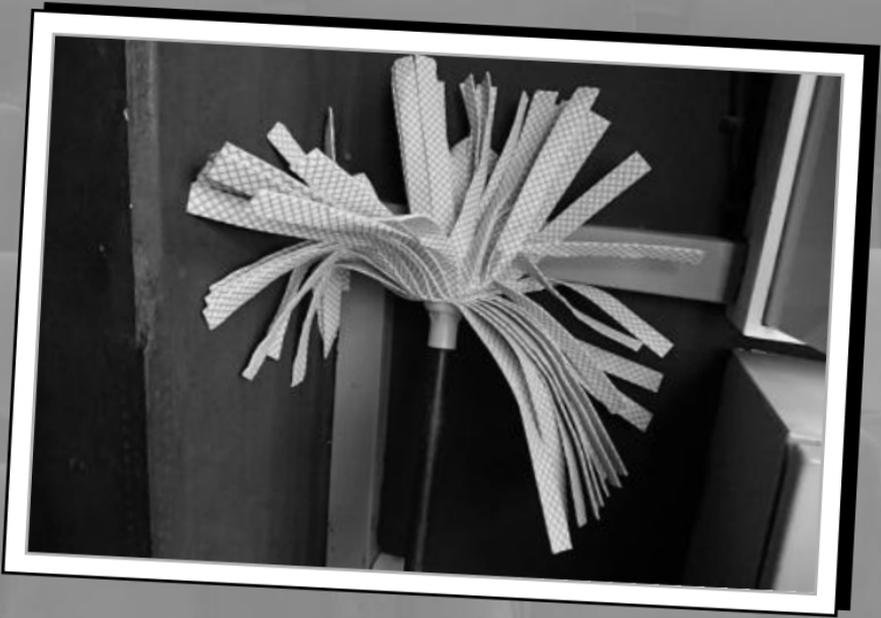


Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0818

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

